

# Erfahrungsbericht

Erika Porta

In Deutschland erwartete mich ein umfangreiches Programm, das in fünf Monaten wenig Freizeit und keinen Urlaub vorsah. So war dann auch gleich für den 2. März 2010 die Abholung der Ausweise vorgesehen, die den Stipendiaten den Zugang in den Deutschen Bundestag ermöglichen. Am 03.03. ging es dann weiter mit einer IT-Schulung im Schulungszentrum in der Luisenstraße in Berlin. Dem folgte dann am 04.03. die Bibliotheksführung im Deutschen Bundestag im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus. Am 08.03. fand die Programmeinführung durch die Verwaltung des Deutschen Bundestages statt. Ausgestattet wurden die Stipendiaten mit vielen Büchern über den Deutschen Bundestag, der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages, dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland sowie einem Buch mit den Lebensläufen der Bundestagsabgeordneten.



Ab 15. März bis Ende Juli war ich als Stipendiatin des Deutschen Bundestages in einem Abgeordnetenbüro tätig. Mir wurde ein eigener Arbeitsraum mit Schreibtisch und Laptop zur Verfügung gestellt. Ich machte mich in diesen fünf Monaten mit vielen neuen Aufgaben vertraut. Meine Tätigkeiten umfassten das Schreiben von Pressemitteilungen, Recherchieren, Beantwortung von Bürgeranfragen und Sekretariatsaufgaben und die Betreuung von Besuchergruppen im Deutschen Bundestag. Dadurch bot sich mir die Möglichkeit, hinter die Kulissen des politischen Geschäfts zu blicken und die Arbeitsweise des Deutschen Bundestages und der Abgeordnetenbüros hautnah zu erleben.

Im Juli besuchte eine mazedonische Parlamentariergruppe den Bundestag, und bei dieser Gelegenheit fungierte ich als Dolmetscherin. Wir nahmen an verschiedenen Sitzungen teil, danach folgten die konkreten Besprechungen zwischen den mazedonischen Parlamentariern und den Bundestagsabgeordneten.



Die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland hatte zu einem Vortrag den Außenminister der Republik Serbien, Herrn Vuk Jeremic, eingeladen. Im Anschluss daran gab es interessante Diskussionen. Bei diesem Anlass hatte ich die Gelegenheit, mit Vuk Jeremic ins Gespräch zu kommen.

Die Stiftungsreisen boten eine gute Möglichkeit, an interessanten Vorträgen teilzunehmen und dabei mit anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten über verschiedene politische Themen zu diskutieren.

